

GLATTWEGS

VON INGA STRUVE

UNMITTELBAR STATT AUS DER KONSERVE

Präsentieren sich Buben und Mädchen auf einer Bühne, sei es in einer Theaterdarbietung, Tanzshow oder Zirkusvorführung, und sitzen ihre Eltern im Publikum, ist es enorm schwierig geworden, von den hinteren Plätzen aus das Vorgehen auf der Bühne störungsfrei zu beobachten.

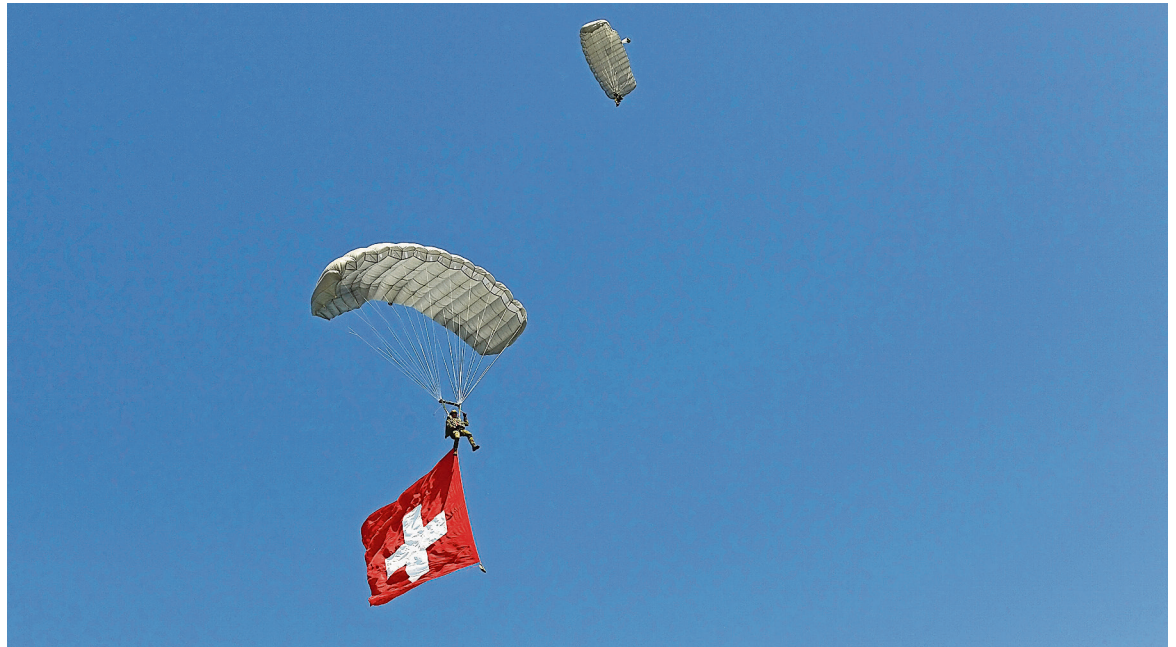
Denn kaum bewegt sich auch nur schon der Vorhang, zücken unzählige Mamis und Papis ihr Handy, stehen eventuell gar noch auf und halten das Mobiltelefon dem Publikum hinter sich ins Sichtfeld, um nur ja jede einzelne Sekunde aus dem Leben ihres Sprösslings filmisch festzuhalten.

Frage 1: Wer um alles in der Welt möchte sich diese Abermillionen unscharfer, verwackelter Filmchen ansehen, auf denen die Kinder im besten Fall so gross und deutlich zu sehen sind wie Heissluftballons am Himmel?

Frage 2: Welche der filmenden Eltern kriegen wirklich mit, was ihr Sohn oder ihre Tochter spielt, singt, tanzt oder vorträgt, wenn sie ständig darauf fokussiert sind, das Handy auf den richtigen Bildausschnitt zu halten?

Also ich für meinen Teil ziehe es vor, ohne Störfaktor vor dem Auge mitzukriegen, was auf der Bühne abgeht. Nicht zuletzt auch deshalb, weil ich mich anschliessend mit meinen Kindern über Kostüme, Choreografie, Textstolperer und Liedpassagen austauschen möchte.

Natürlich kann es mal schön sein, dem Grosi, das nicht zur Aufführung kommen konnte, im Nachhinein den Film zu zeigen. Aber in aller Regel möchte ich wichtige Momente meiner Kinder ungefiltert mitbekommen. Denn ich möchte das leise Schmunzeln, die Nebenszene am Bühnenrand, das witzige Wortspiel oder das nicht ganz perfekte Kunststück unmittelbar erleben.



Per Fallschirm an die Messe: Die Armee brachte ihre Leute punktgenau ins Ziel. Bilder: Mirjam Müller

DÜBI-MÄSS IM APRILWETTER

DÜBI-MÄSS: 20'000 Besucher kamen zur 12. Ausgabe der Dübi-Mäss. Und am Ende waren Aussteller, Besucher und Organisatoren gleichermassen zufrieden.

Das Wetter war an der diesjährigen Dübi-Mäss ein prägendes Thema. Vom Schnee bis zu beinahe sommerlichen Temperaturen gab es alles. Vielleicht lag das auch an der Gastregion: Der Kanton Schwyz brachte unter anderem einen original Moutathaler Wetterschmöcker nach Dübendorf.

Soviel war schon bei der Eröffnung der Messe am Donnerstagabend klar: Mit Schnee war zu rechnen. Räumungsfahrzeuge, sagte OK-Präsident Andy Halter, stünden bereit. Sie kamen dann allerdings nicht zum Einsatz. «Als ich am Freitagmorgen durch die Sonderausstellung im Bereich des Ausseneisfelds schritt und alles eingeschneit war – Sie können sich denken, wie ich mich da fühlte», sagte Halter am Montag, als die Messe ihre Tore wieder geschlossen hatte.

POSITIVE BILANZ

Halters Bilanz war dennoch positiv: «Das Wetter hat uns geholfen», sagte er sogar. Samstag und Sonntag brachten nämlich den ersehnten Sonnenschein und insgesamt rund 20'000 Besucher. Die genaue Zahl zu ermitteln ist schwierig, weil der Eintritt gratis ist und entsprechend keine Eintrittskarten verkauft werden. «Manche kamen auch dreimal, der Stadtpräsident

sogar viermal», sagt Halter mit einem Lachen.

Die Höhepunkte der Dübi-Mäss waren für den OK-Chef die beiden Unterhaltungsabende am Freitag und am Samstag mit Stimmungsmusik. «An beiden Tagen haben in der Curlinghalle Jung und Alt bis um vier Uhr morgens auf den Bänken getanzt.» Es habe dabei keinerlei Zwischenfälle gegeben, und auch sonst sei alles reibungslos abgelaufen: «Das ist für das OK eine grosse Freude.» Auch dass die Aussteller zufrieden waren, freute das OK und seinen Chef. «Die vielen Komplimente, die ich erhalten habe, waren schon fast ein wenig peinlich», sagt Halter bescheiden.

MILITÄRISCHER HÖHEPUNKT

Ebenfalls für einen Höhepunkt besorgt war das Militär. Gleich zweimal gab es am Samstag Fallschirmspringer in voller Montur zu bestaunen, die mit einer Schweizerfahne auf dem Feld neben der Eishalle im Chreis Präzision demonstrierten. Sie landeten mit einer Genauigkeit von plus/minus drei Metern im Ziel.

Das war am Freitag ebenfalls noch unklar. Die Absprünge, sagte Halter, würden stattfinden, «sofern kein Schnee mehr liegt».

Einer, der sich mit dem Wetter bestens auskennt – oder das zumindest behauptet – ist Wetterschmöcker Martin Holdener. Er sorgte bei der Eröffnung für urchige Töne. «Als ich angefragt wurde, hierher zu kommen, habe ich ja ohnehin schon gewusst, dass das Wetter am nicht gut sein wird.»

Immerhin war seine Prognose optimistisch, erstellt aufgrund seiner Beobachtung der Feldmäuse. Diese seien sehr motiviert und hätten schon Sonnencreme eingekauft. Darum gebe es einen guten Sommer, und weil die Mäuse einen Seitenscheitel trügen, gebe es viel Süd- und Südwestwind. In Zahlen: Es werde 101 Tage lang schön, 50 Tage bewölkt und die restlichen der rund 170 Tage bis im Herbst gebe es Regen – ausserdem 80 Grillabende.

Von offizieller Seite hatte Lothar Ziörjen die Eröffnungsrede gehalten. Sein Thema war die Digitalisierung – und dass mit diesem Schlagwort oft Angst geschürt wird. Dabei seien Digitalisierung und Automatisierung in praktisch allen Unternehmen Alltag. «Die Aussteller an der Dübi-Mäss haben alle mit Digitalisierung zu tun.» Sein Fazit: «Die Ausstellenden bringen zeitgemässe und moderne Angebote mit digitaler Unterstützung sowie den persönlichen Kontakt mit den Kunden zusammen.»

NÄCHSTE MESSE 2020

Das gelang offenbar gut. Besucherzahl und die Zufriedenheit auch der Aussteller sind für das OK Motivation für die 13. Ausgabe der Dübi-Mäss, die am 23. April 2020 eröffnet wird. Die Vorbereitungen seien bereits angelaufen, sagt Andy Halter. Gastregion wird voraussichtlich das Unterengadin sein – falls dann noch Interesse besteht. Auch der Kanton Thurgau würde sich in Dübendorf gerne präsentieren. *Martin Liebrich*